

DEUTSCHES REICH

Bibliothek  
Bur. Ind. Eigentum  
15 SEP. 1932



AUSGEGEBEN AM  
2. AUGUST 1932

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

Nr 555 837

KLASSE 21d<sup>2</sup> GRUPPE 20

21d<sup>2</sup> S 732. 30

*Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 14. Juli 1932*

Sachsenwerk Licht- und Kraft-Akt.-Ges. in Niedersedlitz, Dresden

Käfiganker

---

BEST AVAILABLE COPY

## Sachsenwerk Licht- und Kraft-Akt.-Ges. in Niedersedlitz, Dresden\*)

## Käfiganker

Patentiert im Deutschen Reiche vom 16. November 1930 ab

Man hat bereits vorgeschlagen, den gesamten Kupferbelag eines Ankers aus einem geschlitzten Blechstreifen herzustellen und dieses Band in den Anker einzulegen, nachdem die zwischen den Schlitzten liegenden Stege um 90° aus ihrer Ebene verdreht worden sind. Ein derartiger Anker wirkt als Käfiganker. Seine Wicklung ist zwar verhältnismäßig einfach herzustellen, kann aber in dieser einfachen Weise nur für eine sehr beschränkte Zahl von Motoren verwendet werden, da bei dieser Art der Herstellung die erforderliche Kupfermenge in den meisten Fällen nicht erreicht werden kann. Aus diesem Grund hat man auch bereits Käfiganker verwendet, bei denen die Wicklung aus mehreren solchen Blechkäfigen besteht, die in den Nuten entweder nebeneinander oder radial übereinander angeordnet sind. Bei dieser Art von Kurzschlußkäfigen gehen also die an sich bei einfachen Blechkäfigen vielleicht erzielbaren Vorteile vollständig wieder verloren.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein Käfiganker, der sich durch eine besonders billige Herstellungsweise auszeichnet. Erfindungsgemäß sind seine Leiterstäbe aus einem fortlaufenden Band hergestellt, das zur Einlage in die offenen Nuten wellenförmig abgebogen und abgekröpft wird.

In dem Ausführungsbeispiel der Abb. 1 ist *a* der bandförmige Leiter, der vorher in einer maschinellen Vorrichtung zum Einlegen in die offenen Nuten des Läufers *b* entsprechend abgebogen worden ist. Die bei diesem Ver-

fahren an der Stirnseite entstehenden Flächen dienen zur Verbindung mit den beiden Kurzschlußringen. Es ist ferner vorteilhaft, die Leiter in an sich bekannter Weise über das Läuferisen hinaus wesentlich zu verlängern, da so Ventilatoren gebildet werden, die zur Belüftung der Maschine dienen, wobei die Verlustwärme besonders günstig abgeführt wird. Durch entsprechende Abkröpfung der Leiterenden an beiden Seiten können diese miteinander in Berührung gebracht werden, wie beispielsweise Abb. 2 zeigt, so daß sie verlötet, verschweißt oder vernietet werden können. Es ist so möglich, besonders bei vielpoligen Maschinen, die Kurzschlußringe überhaupt zu sparen.

## PATENTANSPRÜCHE:

1. Käfiganker, dadurch gekennzeichnet, daß die Leiterstäbe aus einem fortlaufenden Band hergestellt sind, das vor dem Einlegen in die offenen Nuten wellenförmig gebogen und abgekröpft wird.

2. Käfiganker nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Leiterenden wesentlich über das Läuferisen hinaus verlängert sind, so daß Ventilatoren zur Belüftung des Motors gebildet werden.

3. Käfiganker nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Leiterenden außerhalb des Eisens beiderseits derart abgekröpft sind, daß je zwei benachbarte Stabenden durch Nieten, Löten oder Schweißen miteinander verbunden werden können.

\*) Von dem Patentsucher ist als der Erfinder angegeben worden:

Dipl.-Ing. Ludwig Hartwagner in Dresden.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1

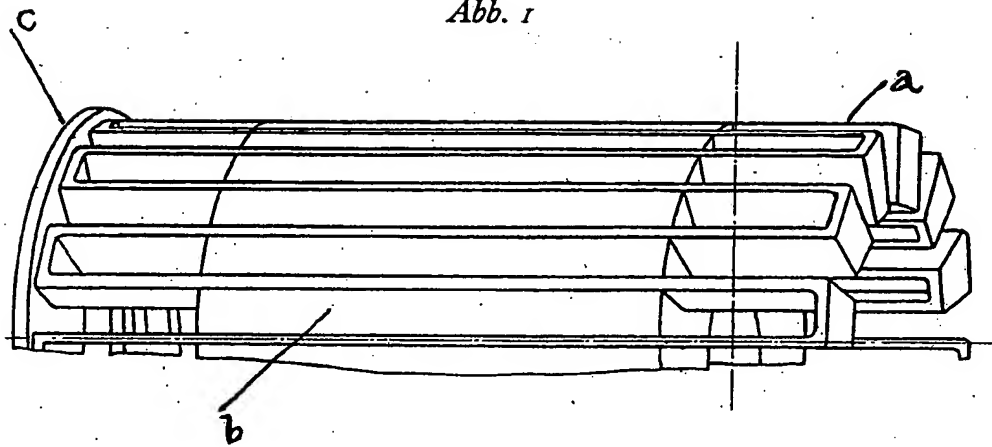


Abb. 2

